

Mein ungewöhnlicher 85. Geburtstag

Wolfgang Giere

3. Februar 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Geburtstagsplanung im Corona Shut-Down	1
2	Bescherung und Frühstück	2
3	Videokonferenzen	2
3.1	Lokale Freunde und Gäste	3
3.2	Nicht lokale Vereinsmitglieder	3
3.3	Ehemalige Mitarbeiter	3
3.4	Kinder und Verwandte	4
4	Rouladen-Essen	4
5	Besondere Geschenke	4
6	Fazit: Wundervoller Geburtstag trotz Corona-Isolation	6
7	Anhang: Titel der Geschenke von Frau Dürr und den Kindern	6

1 Geburtstagsplanung im Corona Shut-Down

Lange haben wir überlegt, wie man trotz der Corona-bedingten Einschränkungen meinen halbrunden Geburtstag feiern könnte. Vor allem die erfreulichen Aktivitäten von Frau Dürr, meiner langjährigen Mitarbeiterin aus der Deutschen Klinik für Diagnostik und dem Frankfurter Klinikum, brachten uns auf die Idee, statt zu leiblichen Besuchen zu Videokonferenzen einzuladen. Nun waren meine Erfahrungen mit anderen Plattformen als mit Skype, nicht gut. Skype eignet sich weniger gut für viele Teilnehmer. das von vielen hochgelobte Zoom zu installieren, war mir nicht gelungen. Ich bat Philipps Kompanon, Herrn Elsäßer um Hilfe. Aber auch er war nicht in der Lage, Zoom auf meinem

Rechner zu installieren. Irgendwie fehlt ein Hilfsprogramm und das passt nicht zu meiner Version von Linux. Ich hätte wahrscheinlich das Betriebssystem nicht aktualisieren dürfen. Kurzum: Zoom ging nicht. Da empfahl Herr Elsäßer BibBlueButton (BigBB), das animate seinen Kunden anbietet. Und das funktionierte auf Anhieb.

Als Frau Dürr und ich es allerdings testen wollten, konnte ich sie nicht sehen. Frau Höhn testete zufällig zur selben Zeit ihre neue Videokamera und das Head-Set (Kopfhörer mit Mikrofon) und hatte sofort Verbindung zu mir. BigBB funktionierte also. Es lag an Frau Dürrs System. Am Vortag des Geburtstages versuchten wir es noch einmal, diesmal mit Erfolg. Sie hatte inzwischen ihre Kamera freigeschaltet.

Rechtzeitig hatte ich eine Liste mit den verschiedenen Personenkreisen gefertigt und für jeden einen Organisator um Mithilfe gebeten: Ehemalige Mitarbeiter aus der DKD, der ADD und vom ZInfo, Verwandte, Freunde, Nachbarn vom Eddersbacher Berg-Treff (EBT), Seitzenhahner Flüchtlings-Helfer (SFH), Förderkreis Industrie- und Technikgeschichte (FITG), Segelclub Mainspitze (SCM), Gesangverein Frohsinn, Kirchenchor; wie sollte man die unter einen Hut bringen? Andererseits wollte ich auch meine Krabben zum Frühstück, die vorbereiteten Rouladen zum Mittag und den Mittagsschlaf in Ruhe genießen, sowie die Zeit des Skypens nicht versäumen. Und gerade die Jüngeren konnten natürlich nicht vormittags...

2 Bescherung und Frühstück

Eigentlich sollte es ja keine Bescherung geben, aber die beiden 'E.'¹ haben es sich nicht nehmen lassen, einen üppigen Tisch aufzubauen. Mit den Geschenken und der vielen Post und den Krabben war ich erst kurz vor 11 fertig. Pullover von Elke und Lupe – die alte Lupe meines Großvaters aus Ohlendorf schön repariert mit dem originalen Stiel. Der war beim Runterfallen abgebrochen. Es ist kein Unterschied zu erkennen. Oh wie mich das gefreut hat! Elzbieta steuerte einen schönen Bildband aus Breslau bei und Schokoladenfässchen mit hochprozentigem Inhalt.

3 Videokonferenzen

Insgesamt hatte ich vier Konferenzschaltungen vorgesehen: um elf und zwölf Uhr vormittags und um fünf und sechs nachmittags.

¹ 'Wer ist großes E-punkt?' heißt es in der Feuerzangenbowle.

3.1 Lokale Freunde und Gäste

Nachbarn, Sangesbrüder, lokale Freunde und Gäste trafen sich ab elf. Viele wollten teilnehmen. Sie konnten mich sehen und hören, auch ich sah sie gut, konnte an den Lippenbewegungen sehen, dass sie etwas sagten, konnte aber nichts hören. Erst dachte ich, es läge an ihren Mikrofonen. Dann wurde mir aber klar, dass es ein Problem bei mir sein musste. Ewald Graffe hatte die rettende Idee: Neu starten! Und danach funktionierte alles einwandfrei, da war aber Inge Beck leider schon wieder weg nach einer halben Stunde Geburtstagsfrust.

3.2 Nicht lokale Vereinsmitglieder

Dietmar Stroh hatte die Mitglieder des Förderkreis Industrie- und Technik-Geschichte (FITG) alarmiert, den Segelclub Mininspitze (SCM) vertrat mein Nachfolger im Amnt des Vorsitzenden, Thorsten Brikey. Die Technik funktionierte einwandfrei, wir kamen nach dem Treffen pünktlich zum Essen. Allerdings wurde das Programm geändert: Mittags kalt, abends Rouladen².

3.3 Ehemalige Mitarbeiter

Frau Dürr hatte mir schon nächstens eine Email mit einer wundervollen Power-Point-Präsentation geschickt, die hatte ich, höchst neugierig, gleich morgens als erstes gelesen. So wusste ich schon wie viele Ehemalige sie herausgefunden hatte, und war gespannt. Tatsächlich kamen viele, darunter Stars der ersten DKD-Stunde, wie Frau Sinios (Mathematisch-technische Assistentin) und Herr Krause (Systemprogramierer und allwissender Chef der Siemens-Anlage 4004/35). Beide hatte ich seit meiner Übersiedlung nach Frankfurt aus den Augen verloren. Frau Dürr präsentierte mir meine Unterschrift von 1972 als Ausbilder unter ihren Lehrvertrag als EDV-kaufmännischer Lehrling. Hoffentlich erleben wir beide das fünfzigjährige Jubiläum noch und können das nächste Jahr ohne Corona-Beschränkungen feiern! Ihre liebevoll gestaltete Ausarbeitung zu meinem 85. Geburtstag hänge ich dran (Anhang). Mich hat sie sehr gerührt und – natürlich – gefreut. Welch ein Glück: Exzellente Mitarbeiter, die gerne auf ihre Zeit unter meiner Knute zurückblicken!

² Rouladen hatte ich mir zum Geburtstag gewünscht. Linda hatte sich bereit erklärt, gutes Fleisch beim Metzger Zoche zu besorgen und mit Elzbieta die Rouladen am Vortage zu bereiten. Das war auch geschehen, wie geplant. Nur konnte ich abends nicht mehr, wie geplant, zwei ganze bewältigen, sondern nur eine, weil ich zu viele *Mon Cheri* und andere Süßigkeiten schnabuliert hatte, z.B. köstliche Schweineohren von Jule Schade! Die hatte Elke bei ihr für mich bestellt und sie waren pünktlich da.

3.4 Kinder und Verwandte

Den Höhepunkt bildete das Video-Treffen mit Kindern und Verwandten von nah und fern, statt mit Skype dieses Mal mit BigBB. Und es funktionierte prächtig. Wobei sich Schullehrer mit dieser ursprünglich für den Unterricht entwickelten Software sicher besser auskennen als ich. Sie eignet sich, wie wir feststellen mussten, nicht für ein mehrstimmiges Ständchen von verschiedenen Standorten aus, denn immer nur ein Mikofon, im Zweifel das lauteste, wird durchgeschaltet, alle anderen hört man dann nicht. Zudem hatte auch ausgerechnet ein IT-Spezialist Probleme, in sein System hinein zu kommen. Aber wir alle haben uns sehr gefreut und waren froh, uns wenigstens virtuell treffen zu können.

4 Rouladen-Essen

Köstlich war die Roulade, mehr als eine habe ich aber nach all den Leckereien nicht geschafft. Bohnen gab es dazu und Salat, lecker! Und abends gab es noch ein Glas Geburtstags-Wein: Spätburgunder, Höllenberg vom Kloster Eberbach (geschenkt von den Nachbarn gegenüber). Eine halbe Flasche blieb übrig, die habe ich am nächsten Abend geschlotzt. – Der Verbleib der weiteren Rouladen war: Am kommenden Mittag eine zu zweit, 3 verschenkt, am Freitag Abend je eine für Elke und mich. Damit waren alle acht restlos vertilgt, eine besser als die andere; Danke, Linda!

5 Besondere Geschenke

Ogleich wir uns eigentlich nichts mehr schenken, gibt es doch sehr viel zu berichten. Herzlichsten Dank allen Gebern, vor allem dem Schöpfer für das riesige Geschenk, das 86. Lebensjahr beginnen zu dürfen. Ich nenne nur die allergrößten Freuden, nicht jede edle Flasche, jedes schöne Buch. Schon am frühen Morgen überraschte uns Hannes mit einem unerwarteten Geschenk:

Termine für die Corona-Impfung Sonntag, 14.2., für Elke und mich mittags relativ dicht beieinander in Eltville

Die wunderschöne Power-Point-Präsentation, von Frau Dürr, gedichtet und ergänzt um Glückwünsche ehemaliger Mitarbeiter, hat mich zu Tränen gerührt. Wer würde sich über so etwas nicht freuen? (Das Titelblatt findet sich im Anhang auf Seite 7, die gesamte Dokumentation findet sich im Internet.

Die Reparatur der Lupe habe ich schon oben berichtet, auch die Pullover-Rettung, mit der Elke mich überrascht hat. Beides große Freuden: Die Lupe stammt aus Ohlendorf von meinem Großvater. Der Stiel war abgebrochen, ist jetzt wieder dran, als ob nichts gewesen wäre. Den Pullover, auf einem gemeinsamen Törn entstanden, habe ich geliebt. Die Ärmel waren zerschlissen. Jetzt ist es ein kurzärmeliger Überzieher über die Träger!

Mit einem Fresskorb hat mich der Kirchenchor überrascht. Unsere Kantorin hat ihn vor der Tür abgestellt. Irgendjemand muss meine Vorlieben ausgeplaudert haben: Ölsardinen, edle Schokoladen, Oliven, Gelee Royale usw. Ich werde mich beim Schlemmen oft des Chores dankbar erinnern!

Ein gemeinsames Ferienwochenende in den Vogesen haben uns die Kinder in der Videokonferenz geschenkt – Herz, was begehrt Du mehr! Erst allmählich haben Elke und ich begriffen, was die Bilder von Zimmern, Betten, Bergen sollten, und freuen uns natürlich unbändig. Und ganz sicher werde ich versuchen, bis Herbst durchzuhalten (habe ja auch sonst noch einiges vor). (Die ersten zwei Seiten der Dokumentaation finden sich im Anhang auf Seite 7)

Ännchen von Tharau³ habe ich gleich zwei mal bekommen, einmal gepielt auf dem Cembalo von unserer Chordirigentin Ingrid, und zweitens ein- und mehrstimmig gesungen und vom Klavier begleitet von der Nachbarin Ssudi, anrührend; dazu noch ein wunderschönes, gut recherchiertes Gedicht von Janssen über mich und meine Eigenheiten. Ganz kleinlaut wird man angesichts so großer Mühen für den nachbarlichen Greis!

Musikalisch und höchlichst erstaunlich auch der Gruß vom Nachbarn der anderen Seite. Er hat eine Orgelaufnahme geschickt, auf der u.a. Präludium und Fuge in g von Bach, BWV 535, zu hören ist, interpretiert von Walter Fischer, „Musiklehrer von Gustav Giere in Berlin“. Erstens muss der Nachbar Vaters Memoiren genau gelesen haben (ich hätte das nicht erinnert!), zweitens wie geht das? Vater ist 1905 geboren. Orgelaufnahmen von Vaters Musiklehrer? Ja, es geht: Die Aufnahmen sind von 1921-22 vom Papier-Lochstreifen der Welte-Philharmonie-Orgel im Museum für mechanische Musikinstrumente in Linz am Rhein (Da möchte ich gerne mal hin!). Was für ein erlesenes Geschenk!

Ein riesiges Buch *Ariadne* haben mir andere Nachbarn geschenkt mit Verweis auf mein Ilias-Projekt. Es behandelt Labyrinth und lädt jetzt auf dem Wohnzimmertisch zum Stöbern ein. Auch das sorgfältig ausgesucht und sicher immer wieder beglückend, wenn man es in die Hand nimmt.

Eine andere Nachbarin und Flüchtlingshelferin schenkte gleich doppelt: Musikalisch und geistnregend. Das Tord Gustavson-Trio kannte ich nicht. Ich sollte als erstes Track 8 anhören Das stellte sich als feinsinnige Interpretation von *Jesu meine Freude* heraus. Über das anregende Buch *Bin ich der Einzige hier, wo Deutsch kann* habe schon in den Notizen berichtet.

Die Stardust Sinfonie habe ich noch nicht gehört, bin aber gespannt. Es ist die life-Musik eines Trios zum Berliner Planetarium, die mir ein Mitglied, Nachbar eines unserer Söhne, in seinem Auftrag direkt zugeschickt hat. Ich soll es laut hören – und bin gespannt.

Gestern haben Elke und ich den Geburtstagstisch abgeräumt und dabei habe ich eine lange Liste gemacht. Nur ein einziges Mal konnte ich die Geschenke nicht zuordnen. Wer

³ Die sog. ostpreußische Natinalhymne im schönen Satz von Silcher wünsche ich mir immer als Geburtstagsständchen im *Gesangsverein Frohsinn 1877 Seitzenhahn*

hat mir die *Erinnerungen eines alten Ostpreußen* geschenkt? Das bin ich selbst ja nun – und bin gespannt. Es klärt sich vermutlich, wenn ich die vielen Briefe noch einmal durchsehe. Schätze über Schätze – und große Dankbarkeit!

6 Fazit: Wundervoller Geburtstag trotz Corona-Isolation

Es sind die besonderen Gratulanten und die ungewöhnlichen Gratulationen, die diesen Geburtstag zu einem besonderen Erlebnis werden ließen, obwohl wir uns nicht persönlich, sondern nur virtuell begegnen konnten. Ich habe es genossen und danke allen Beteiligten von Herzen, auch den vielen, die ich hier nicht genannt habe. Ich bitte sie ausdrücklich um Verständnis: Es waren viele, und über alle habe ich mich gefreut, allen danke ich „auf den Knien meines Herzens“, um zum Abschluss Goethe zu bemühen. Ich bedanke mich auch an höherer Stelle dafür, diese schöne Feier erleben zu dürfen – und hoffe auf manche weitere.

7 Anhang: Titel der Geschenke von Frau Dürr und den Kindern



Prof. em. Dr.
Wolfgang Giere

Der 85. Geburtstag

Mit Abstand der Ungewöhnlichste

3. Februar 2021



Opa wird 85

Herzlichen Glückwunsch